

MEINE RÄUME - UNSERE RÄUME?



© Manuela Schafner-Grabmair

1. THEMA

Teilen ist das Prinzip unserer Zeit - von Social Media zur Share Economy. In diesem Modul wird das Beziehungsgeflecht zwischen Eigenraum und gemeinsamem Raum erforscht. Wir gehen folgenden Fragen nach: Was bin ich bereit zu teilen und was nicht? Wie definiere ich meinen Eigenraum und meine persönlichen Grenzen? Was wird mehr, wenn ich teile?

2. LERNZIELE

- Reflexion über das eigene Zimmer, das ich in meinem Familienverband bewohne
- Erforschung der eigenen Raumbedürfnisse im Zusammenhang mit Geborgenheit
- Kennenlernen von verschiedenen Formen des Zusammenlebens
- Erwerb von Kenntnissen für die Grundrissplanung (Raumgrößen, Proportionen und Möblierung)

3. METHODE

Um sich der eigenen Wohnbedürfnisse bewusst zu werden, ist zunächst eine Bestandsaufnahme und Analyse des täglichen Zusammenlebens im Familienverband zu machen. Es wird skizziert und diskutiert. Zur Ideenfindung für neue Formen des Zusammenlebens wird die Arbeit am Modell gewählt, um auch räumliche Darstellungsmethoden kennenzulernen.

4. STUNDENBESCHREIBUNG (1 DOPPELSTUNDE)

Input

Ein kurzer Überblick über die Entwicklung der kollektiven Wohnformen vom 19. Jh. bis zur Gegenwart erklärt die Vielfalt und die unterschiedlichen Anliegen der BewohnerInnen. Beginnend bei den Gemeinschaftswohnhäusern der sozialen UtopistInnen (Le Familistères) reicht der Bogen bis zu gebauten Beispielen der Gegenwart (Terrassenhaussiedlung Graz, Sargfabrik Wien etc.). (Download „Geschichtlicher Überblick“)

Einstieg

Zunächst versuchen die SchülerInnen anhand des Downloads „Fragen“ individuelle Antworten zu finden und skizzieren den eigenen Wohnungsgrundriss aus der Erinnerung. Die Ergebnisse werden in der Gruppe diskutiert und die Ideen zur folgenden Frage formuliert: Welche Innen- und Außenräume teile ich mit Nachbarn bzw. welche Räume könnte ich mir vorstellen, mit ihnen zu teilen? Die Antworten werden auf einem Plakat schriftlich festgehalten.

Modellbau

In Kleingruppen wird ein Entwurf für eine Wohngemeinschaft für 3-5 Personen entwickelt. Die oben gewonnenen Erkenntnisse über den eigenen Raumbedarf sollen dabei einfließen. Mithilfe von Schuhschachteln kann im Maßstab von etwa 1 : 25 ein Modell gebaut werden. Die Räume erhalten eine Grundmöblierung (Bett, Kasten, Tisch, Sessel, Küchenzeile) aus Papier. Der Sanitärbereich wird exemplarisch mit einer Fläche von ca. 4 m² ausgewiesen und ebenfalls aus Papier angefertigt. (Anleitung im Download „Modellbauvorlage“) Nach der Festlegung des Grundrissentwurfs werden die Öffnungen mit einem Stanleymesser aus den Schuhschachteln geschnitten. Die SchülerInnen entscheiden über die Größe und die Nutzung der Gemeinschaftsflächen. Die Lage der Räume und die Anordnung der Öffnungen geben Aufschluss über das Maß an gewünschter Privatheit oder Gemeinsamkeit.

Präsentation

Nach dem Modellbau stellen die einzelnen „Baugruppen“ ihre Entwürfe der Klasse vor und die Erfahrungen über den Planungsprozess werden ausgetauscht.

Erweiterung

Im Unterrichtsfach Geschichte kann das Thema „kollektives Wohnen“ noch vertieft werden. Mögliche Themen: Industrialisierung und die Veränderung der Wohnformen, Geschichte der Frauenbewegung, die Studentenbewegungen am Ende der 1960er Jahre und ihre Folgen.

5. MATERIAL

Schuhschachteln, verschiedenfarbiges Papier (125 g/m²), Karton, Klebstoff, Schere, Stanleymesser

Downloads: BKK5_meineRaume_unsereRaume_Fragen (pdf), BKK5_meineRaume_unsereRaume_Geschichtlicher_Ueberblick (pdf), BKK5_meineRaume_unsereRaume_Modellbauvorlage (pdf)

Autorin: DI Manuela Schafner-Grabmair, Raum macht Schule - Steiermark